

Hugo von Hofmannsthal an
Arthur Schnitzler, 6. 8. [1898]

|Brühl 6^{TEN} VIII. Hinterbrühl

mein lieber Arthur

auf meinen letzten Brief ^Vnach Tegernsee^V bin ich noch ohne Antwort, aber gar nicht beunruhigend, da ja Ihr letzter die Versicherung enthielt, daß Ihnen unser
5 Rendezvous 10–15 recht ist. Nun fange ich an mich schon sehr nach dem Arbeiten zu sehnen und mit den Tagen geizig zu sein.

|Ich möchte daher schon Mittwoch d. 10^{TEN} vormittag (circa 10^H glaub ich) von
Zell am See her in Innsbruck ankommen. Werden Sie da schon dort sein? und am
Bahnhof oder wo treffen wir uns? Ich nehme an daß wir am selben Tag weiterfah-
10 ren gegen Bregenz. Sollte es practisch sein mit demselben |Zug weiterzufahren, in
dem ich ankomme, so müßten Sie mich natürlich auch das wissen lassen. Ich reise
Montag 8^{TEN} von Wien abends ab, bin 9^{TEN} früh bis 9^{TEN} abends Bad Fusch. Ent-
weder schreiben Sie also umgehend in die Fusch oder was mir noch lieber wäre
|telegrafieren in die Salesianergasse (am Montag) das Dringendste, ob Sie Mittwoch
15 Innsbruck und wo.

Von Herzen Ihr

Hugo.

O CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »98«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »133« 2) mit Bleistift
von unbekannter Hand nummeriert: »119a«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 109.